

Finale Dokumentation

Marktabklärung: Trägerschaften Zürcher Stadtfest

Thomas von Stokar, Dr. Kristina Zumbusch, Leroy Ramseier

31. Mai 2026



Management Summary

- Ziel des Projekts war eine **Marktabklärung** zu potenziellen Trägerschaften für das neue Zürcher Stadtfest.
- Hierfür wurde eine **Analyse vergleichbarer Grossanlässe** in der Schweiz und im benachbarten Ausland durchgeführt, von Festen im öffentlichen städtischen Raum mit hoher Besucherzahl und einer Verankerung im öffentlichen Kontext. Von den Veranstaltungen waren die Trägerschaften und die Trägerschaftsmodelle von Interesse.
- Es zeigte sich, dass alle analysierten Schweizer Stadtfeste **von spezifischen Vereinen getragen** sind (ausgen. Basler Herbstmesse). Diese wurden gezielt für dieses eine Fest gegründet und sind mit Mitgliedschaften, Vereinszweck und -statuten auf dieses Fest ausgerichtet. Sie organisieren in der Regel nur dieses eine Fest. Bei anderen Veranstaltungen, wie Themenanlässen oder Sportevents, treten neben Vereinen vereinzelt die öffentliche Hand, stadteigene Gesellschaften oder kommerzielle Veranstalter*innen als Träger auf.
- Ausgehend vom vorliegenden Szenario «Der Fluss» wurden die **Anforderungen an eine zukünftige Trägerschaft** für das neue Zürcher Stadtfest formuliert und konkretisiert. Diese sollen sicherstellen, dass die Trägerschaft über die notwendigen fachlichen, organisatorischen und finanziellen Kompetenzen verfügt, um einen Anlass dieser Grössenordnung im öffentlichen Interesse und im öffentlichen Raum mit vielfältigen Anspruchsgruppen durchzuführen.

Management Summary

- Aus der Marktanalyse wurden **konkrete Trägerschaften** mit Relevanz für das neue Stadtfest abgeleitet. Eine Bewertung entlang der definierten Anforderungskriterien zeigt auf, wer für eine Trägerschaft des neuen Stadtfests in Frage kommen könnte.
- Die **Trägervereine** der Street Parade, der Rad-WM und der Badenfahrt decken vier bis fünf der insgesamt sechs Anforderungskriterien gut ab. Da diese Vereine zur Durchführung einer bestimmten Veranstaltung gegründet wurden, ist ihr Interesse an einer Trägerschaft jedoch fraglich. Dem Verein Badenfahrtkomitee fehlt zudem der Bezug zur Stadt Zürich und den Quartieren.
- Für **kommerzielle Träger** ist die Trägerschaft von Stadtfesten einer gewissen Grössenordnung nicht interessant bzw. mit einem zu grossen finanziellen wie reputativen Risiko verbunden.
- Der **Verein Zürcher Volksfeste (VZV)** erfüllt alle Anforderungskriterien, er deckt somit sechs von sechs Kriterien ab. Als vormaliger Träger des «Züri Fäschts» bringt er die notwendige Eignung für das neue Stadtfest mit. Von einem Interesse kann ausgegangen werden.

Inhalt

- 01 Ausgangslage
- 02 Marktanalyse, Organisationsmodelle
- 03 Anforderungskriterien
- 04 Potenzielle Trägerschaften
- 05 Fazit

01

Ausgangslage

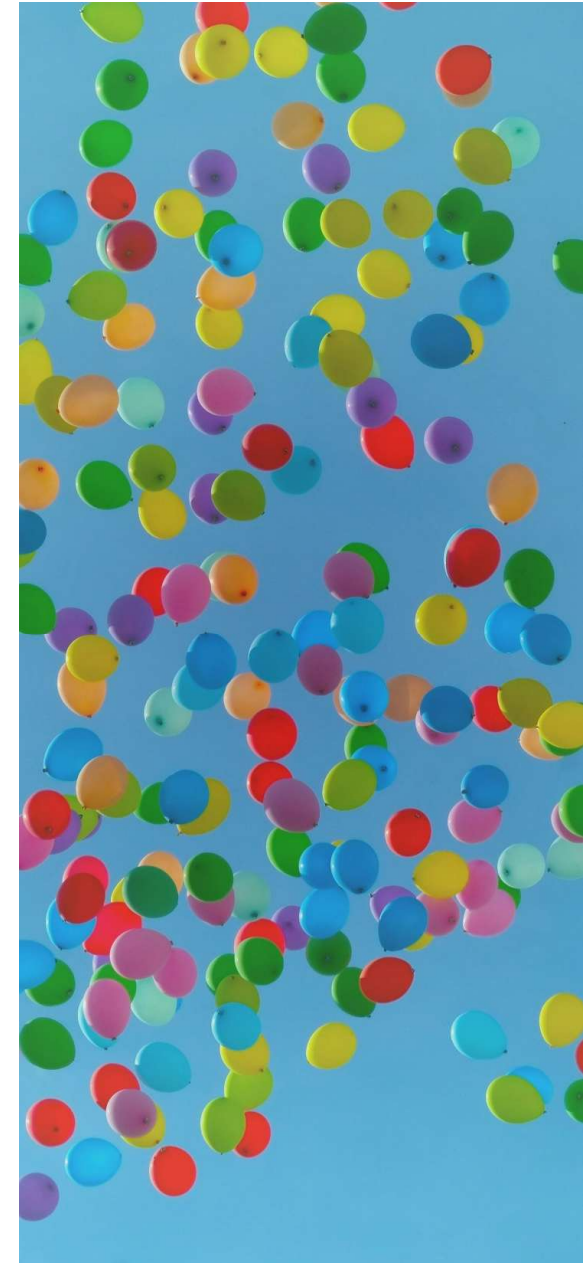
Zielsetzung – Vorgehensweise – Das Szenario «Der Fluss»

01 Ausgangslage

Zielsetzung des Projekts

Ziel des Projekts ist eine Marktabklärung zu potenziellen Trägerschaften für das neue Zürcher Stadtfest:

1. Es soll ein Überblick über die relevante Akteurslandschaft gegeben werden.
2. Es soll transparent dargelegt werden, wer als Trägerschaft für das Fest grundsätzlich in Frage kommt, ausreichend geeignet ist und warum.
3. Das Ergebnis soll eine belastbare Entscheidungsgrundlage für die Definition der Trägerschaft des zukünftigen Zürcher Stadtfests bieten.



01 Ausgangslage

Unsere Vorgehensweise

Schritt 1: Ausgangslage

Neues Zürcher Stadtfest, Szenario «Der Fluss»



Schritt 2: Marktanalyse

Vergleichbare Feste in Zürich/im D-A-CH-Raum



Schritt 3: Konkretisierung Anforderungskriterien

Kriterien für eine zukünftige Trägerschaft



Schritt 4: Potenzielle Trägerschaften

Eingrenzung und Bewertung von Trägerschaften



Schritt 5: Fazit

Schlussfolgerungen auf Basis der Analysen

- Das vorliegende Szenario «Der Fluss» bildet den Ausgangspunkt für die Marktabklärung.
- Zunächst wurden vergleichbare Feste in Zürich, in der deutschsprachigen Schweiz sowie in den Nachbarländern untersucht. Dies diente dazu, potenzielle Trägerschaften zu identifizieren und bestehende Trägerschaftsmodelle systematisch zu erfassen.
- Im Anschluss wurden die Anforderungen an eine zukünftige Trägerschaft des neuen Zürcher Stadtfests formuliert und konkretisiert.
- Zuletzt folgten die Bewertung der potenziellen Trägerschaften entlang der definierten Anforderungskriterien und die Ableitung von Schlussfolgerungen für die zukünftige Trägerschaft des neuen Stadtfests.

01 Ausgangslage

Das Szenario «Der Fluss»

Das neue Zürcher Stadtfest mit seinem Szenario «Der Fluss» bildet den Ausgangspunkt der Marktanalyse. Es weist Elemente auf, die für eine künftige Trägerschaft von Relevanz sind.

Dezentral – quartiersgetragen – nachhaltig

- Der Anlass ist als dreitägiger Grossanlass für die Zürcher Bevölkerung konzipiert und dient der Stärkung von Nachbarschaft, Vereinsleben und lokaler Vernetzung.
- Die Veranstaltung ist dezentral organisiert und erstreckt sich über sieben Stadtkreise und rund 15 Quartiere.
- Die Quartiere tragen den Anlass aktiv mit, indem Vereine, Kulturbetriebe, Institutionen und die Anwohnerschaft eigene Formate am und im Wasser gestalten.
- Ergänzend dazu werden professionelle Beiträge mit urbanen Kultur- und Musikformaten angeboten.
- Negative Effekte und Belastungen (z. B. Abfall) sollen durch ein koordiniertes Management auf ein Minimum reduziert werden.

Quelle: Eigene Zusammenstellung INFRAS 2026 nach aroma/Jeff (o.J.): Neues Stadtfest – Szenarien für die Stadt Zürich.

02

Marktanalyse

Relevante Vergleichsanlässe – Trägerschaften und Organisationsmodelle

02 Marktanalyse

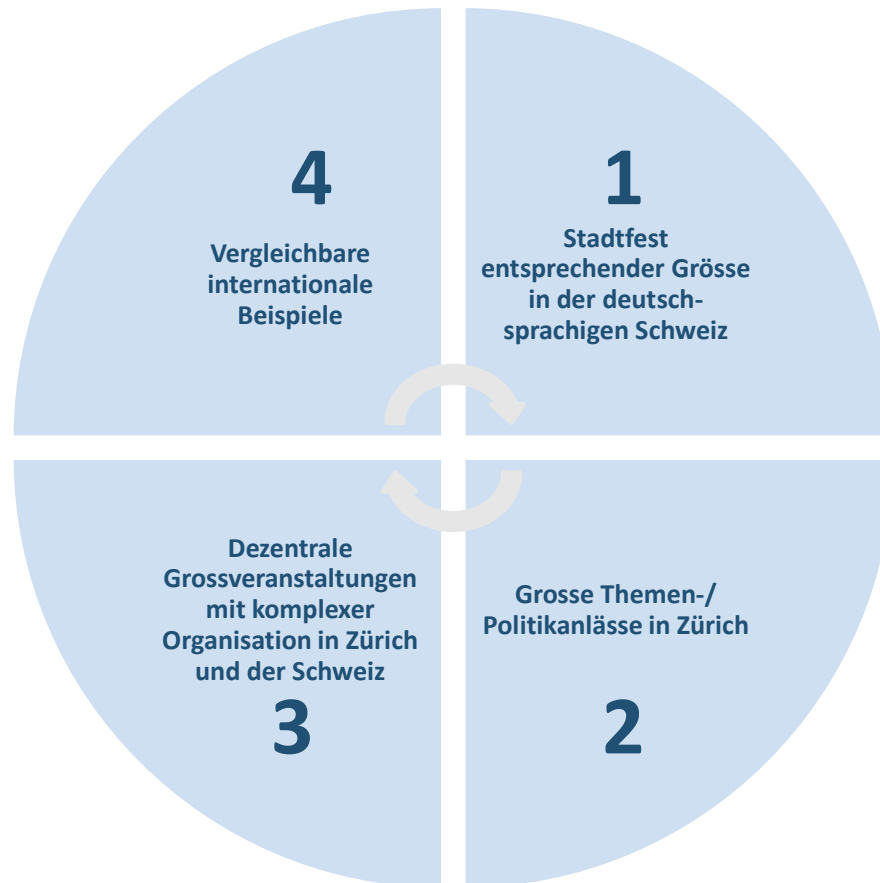
Kriterien für Marktanalyse

- Für die nachfolgende Marktanalyse wurden vergleichbare Veranstaltungen anhand definierter Relevanz- und Vergleichbarkeitskriterien ausgewählt.
- Im Fokus stehen Grossanlässe im öffentlichen städtischen Raum mit hoher Besucherzahl und einer klaren Verankerung im öffentlichen Kontext.
- Berücksichtigt wurden zudem Veranstaltungen in vergleichbaren urbanen Strukturen, die entweder eine dezentrale räumliche Organisation, einen niederschweligen Zugang oder eine hohe Komplexität in der Zusammenarbeit mit verschiedenen Anspruchsgruppen aufweisen.
- Nicht berücksichtigt wurden primär indoor ausgerichtete oder kleinräumige Veranstaltungen ohne vergleichbaren öffentlichen Kontext.
- Von den Veranstaltungen waren sowohl die konkreten Trägerschaften als auch die Trägerschaftsmodelle von Interesse.



02 Marktanalyse

Gruppen vergleichbarer Veranstaltungen



Die Vergleichsfeste wurden in vier Gruppen unterteilt, um unterschiedliche Aspekte abzudecken.

02 Marktanalyse

Analyse der vergleichbaren Feste

Im Folgenden werden pro Gruppe an Festen spezifische Feste mit folgenden Informationen in Tabellenform dargestellt:

- Veranstaltung,
- Veranstaltungsort,
- Veranstalter/Träger,
- Rechtsform des Trägers und gegebenenfalls ihre Konkretisierung,
- ob der jeweilige Träger neben diesem Fest noch weitere Feste organisiert – als Indiz für ein mögliches Interesse an einer weiteren Trägerschaft, bspw. für das neue Stadtfest,
- ein Hinweis zur Rolle und Mitwirkung der öffentlichen Hand bzw. der jeweiligen Standortgemeinde,
- die ungefähren Besucherzahlen des jeweiligen Fests.



02 Marktanalyse

Gruppe 1: Stadtfeste in der deutschsprachigen Schweiz

Fest	Gemeinde	Träger / Veranstalter	Rechtsform	Konkretisierung Rechtsform	andere Feste Rolle der öffentlichen Hand	Besucher*innen
Basler Herbstmesse	Basel	Präsidialdepartement Basel-Stadt (Kanton BS)	Öffentlich- rechtlich	Kantonsverwaltung	ja	Kanton ist Träger und Veranstalter 1 Mio.
Badenfahrt	Baden	Verein Badenfahrtkomitee	Privater Verein (ZGB)	Festorientierter Trägerverein	nein	Stadt Baden stark eingebunden (Organisation, Infrastruktur, Sicherheit) 1 Mio.
Bärner Stadtfescht	Bern	Verein BÄRNER STADTFESCHT	Privater Verein (ZGB)	Festorientierter Trägerverein	nein	Unterstützende Einbindung (Gebührenbefreiung etc.) 210'000
Basler Fasnacht	Basel	Fasnachts-Comité Basel	Privater Verein (ZGB)	Kultureller Trägerverein (Dachorganisation)	nein	Kanton stellt Rahmenbedingungen sicher (Sicherheit, Verkehr und Infrastruktur) 200'000
St. Galler Fest	St. Gallen	Verein St. Galler Veranstaltungen	Privater Verein (ZGB)	Festorientierter Trägerverein	nein	Stadt unterstützt (Sicherheit, Infrastruktur, Gebühren- reduktionen) 123'000
Sechseläuten	Zürich	Verband der Zünfte Zürich/Zentralkomitee der Zürcher Zünfte (ZZZ)	Verband/ Privater Verein (ZGB)	Kultureller Trägerverein (Dachorganisation)	nein	Stadt unterstützt mit Bewilligungen, Sicherheit, Verkehr bis 100'000
Züri Fäscht	Zürich	Verein Zürcher Volksfeste (VZV)	Privater Verein (ZGB)	Festorientierter Trägerverein	ja (Betei- ligung)	Stadt im OK eingebunden plus Finanzen, Sicherheit Bewilligungen etc. 2 Mio.

02 Marktanalyse

Gruppe 2: Grosse Themenanlässe in Zürich

Fest	Gemeinde	Träger / Veranstalter	Rechtsform	Konkretisierung Rechtsform	andere Feste	Rolle der öffentlichen Hand	Besucher*innen
Street Parade	Zürich	Verein Street Parade Zürich	Privater Verein (ZGB)	Festorientierter Trägerverein	nein	starke Rolle der Stadt: Bewilligungen, Sicherheit, Verkehr, Reinigung	bis 1 Mio.
Knabenschiessen	Zürich	Schützengesellschaft der Stadt Zürich (SGZ)	Privater Verein (ZGB)	Klassische Schützengesellschaft	ja (intern)	Unterstützung, Bewilligungen	850'000
Zurich Pride Festival	Zürich	Verein Zurich Pride Festival	Privater Verein (ZGB)	Festorientierter Trägerverein	nein	Unterstützung, Bewilligungen, Sicherheit	bis zu 100'000
Zürich Marathon	Zürich	ZH Marathon GmbH	GmbH	Kommerzieller Sport-event-Veranstalter	nein	Verkehr, Bewilligungen, Sicherheit	bis zu 100'000
UEFA Women's EURO 2025	Zürich (Host City)	WEURO25 SA (UEFA / SFV)/ Sportamt Stadt Zürich	Aktiengesellschaft (JV)/öffentlich-rechtlich	Internationale Sportevent-AG und Sportamt der Stadt	nein	Host City; Finanzierung, Stadion, Fanzone, Verkehr, Sichtbarkeit, Begleitmassnahmen	300'000
Zürich Openair	Zürich	ZO Festival AG	Aktiengesellschaft	Kommerzieller Festivalveranstalter	nein	Bewilligungen, Lärmschutz, Verkehr	100'000
Rad-WM Zürich 2024	Zürich	Verein UCI Rad-WM Zürich 2024 (Kurzform)	Privater Verein (ZGB)	Festorientierter Trägerverein mit Mitträgerschaft von Stadt und Kanton	nein	Mitträgerin: Finanzierung, Verkehr, Kommunikation und Begleitmassnahmen	1.2 Mio.
Caliente!	Zürich	Privater Veranstalter Caliente! Festival	Privatrechtlicher Veranstalter	Kommerzieller Eventveranstalter	ja	Bewilligungen, Sicherheit	bis zu 300'000

02 Marktanalyse

Gruppe 3: Dezentrale Events, komplexe Organisation

Fest	Gemeinde	Träger / Veranstalter	Rechtsform	Konkretisierung Rechtsform	andere Feste	Rolle der öffentlichen Hand	Besucher*innen
Zürich tanzt	Zürich	Verein Zürich tanzt	Privater Verein (ZGB)	Festorientierter Kulturverein	nein	kulturpolitische und finanzielle Förderung	über 20'000
Albanifest	Winterthur	Verein "Albanifest-Komitee Winterthur"	Privater Verein (ZGB)	Festorientierter Trägerverein, Stadtfest- Komitee mit 70 Vereinen	nein	Unterstützung: Finanzierung, verkehrs- und sicherheits-bezogene Aufgaben, Bewilligungen, öffentl. Raum	100'000
Zürcher Theater Spektakel	Zürich	Stadt	Öffentlich-rechtlich	Stadtverwaltung	ja (Stadt)	Trägerin, Veranstalterin, Hauptfinanzierung, Infrastruktur	120'000
Montreux Jazz Festival	Montreux (VD)	Fondation du Festival de Jazz de Montreux	Stiftung (privatrechtlich, gem. CH- Recht)	Dauerhafte kulturelle Trägerstiftung; Festivalinstitution	ja	Stark unterstützende Rolle: Mitfinanzierung, Infrastruktur, Bewilligungen, Sicherheit, touristische Standortförderung	250'000
Ironman Switzerland Thun	Thun	Ironman Switzerland AG/ lokale Durchführungspartner	Aktiengesellschaft (Sportevent- Veranstalter)	Kommerzieller Serien-Event mit lokaler Durchführung	ja	Stadt als Host City: Bewilligungen, Infrastruktur, Sicherheit, Verkehr, Standortmarketing	bis 100'000

02 Marktanalyse

Gruppe 4: Vergleichbare internationale Beispiele

Fest	Gemeinde	Träger / Veranstalter	Rechtsform	Konkretisierung Rechtsform	andere Feste	Rolle der öffentlichen Hand	Besucher*innen
Cannstatter Volksfest (Wasen)	Stuttgart (DE)	in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft (100% Stadt Stuttgart)	GmbH	stadteigene Gesellschaft	ja	Eigentümerin, Steuerung, Finanzierung, Beauftragung	4–5 Mio.
Oktoberfest	München (DE)	Landeshauptstadt München	Öffentlich- rechtlich	Öffentlich-rechtlicher Grossanlass	ja	Trägerin: Stadt ist Veranstalterin	6 Mio.
Museumsuferfest	Frankfurt am Main (DE)	Tourismus + Congress GmbH Frankfurt am Main (100% Stadt)	GmbH	stadteigene GmbH mit städtisch geführtem Projektverbund aus Kulturpartnern	ja	Eigentümerin, Steuerung, Finanzierung, Beauftragung	über 1 Mio.
Silvesterpfad Wien	Wien (AT)	Stadt Wien Marketing GmbH (100% Stadt Wien), Netzwerk an Dienstleistern und externen Unteraufträgen	GmbH	stadteigene Gesellschaft / öffentlich gesteuerte Projektorganisation	ja	Gesamtkoordination, Finanzierung, Sicherheit, Infrastruktur, Verkehr, Kommunikation	800'000
Stadtfest Mannheim	Mannheim (DE)	Veranstaltungen – Tourismus – Marketing: Mannheim erleben GmbH (VTM) (100% Stadt)	GmbH	stadteigene Gesellschaft, mit Partnern	ja	Initiatorin, städtische Tochtergesellschaft / Stadtfest mit enger kommunaler Einbindung	320'000
Hamburger Hafengeburtstag	Hamburg (DE)	Behörde für Wirtschaft, Arbeit und Innovation, Hansestadt (Hamburg Messe und Congress GmbH als Koordinatorin)	Öffentlich- rechtlich	Stadt als Trägerin, unterstützt durch stadteigene GmbH als Koordinatorin	ja	Trägerin: Organisation, Sicherheit, Infrastruktur	1 Mio.
Festival of Lights	Berlin (DE)	FOL Festival of Lights International Productions GmbH	GmbH	Kommerzieller Kulturveranstalter	ja	Unterstützung, Bewilligungen, öffentliche Räume	3 Mio.
Nuit Blanche	Paris (FR)	Stadt Paris	Öffentlich- rechtlich	Öffentlich-rechtlicher Kultur-Grossanlass	ja	Trägerin: Veranstalterin, Finanzierung, Sicherheit	1 Mio.

02 Marktanalyse

Idealtypische Modelle der Trägerschaften

Typ 1: Privater Verein als Träger

Ein Verein ist formaler Träger des Anlasses. Die öffentliche Hand übernimmt unterstützende und teilweise auch finanzielle Funktionen.

Kernmerkmale:

- Der Anlass wird durch einen Verein getragen (ehrenamtlich geprägt, oft mit professionellem OK).
- Die öffentliche Hand unterstützt durch Bewilligungen, Sicherheitsleistungen, Infrastruktur (Reinigung, Verkehr etc.) und ist oft Mitglied im Verein oder im OK.
- Häufig bestehen Leistungsvereinbarungen oder wiederkehrende Förderstrukturen.

Typ 2: Privater kommerzieller Veranstalter

Ein Unternehmen organisiert den Anlass eigenverantwortlich, oft auf Grundlage seines Geschäftsmodells. Die öffentliche Hand definiert Rahmenbedingungen und kann unterstützen.

Kernmerkmale:

- Veranstalterin ist eine GmbH, AG oder vergleichbare Organisation.
- Das Unternehmen übernimmt das Risiko und kann dafür eine Rendite erwirtschaften. Die Finanzierung erfolgt primär durch Sponsoring, Ticketing oder Partnerstrukturen.
- Die öffentliche Hand ist zuständig für Bewilligungen, Sicherheit, ggf. für Teilfinanzierungen, teilweise in der Rolle als Host City.

Typ 3: Direkt öffentlich organisierter Anlass

*Die Stadt ist Initiator*in und Veranstalter*in.*

Kernmerkmale:

- Die öffentliche Hand trägt die Verantwortung für den Anlass mit einer entsprechenden politischen Legitimation.
- Damit liegt die Gestaltungs- und Steuerungshoheit bei der Stadt.
- Die öffentliche Hand trägt die Hauptverantwortung und einen wesentlichen Teil des finanziellen und politischen Risikos.

Typ 4: Stadteigene Gesellschaft (GmbH)

Die Stadt organisiert das Fest ausserhalb der Verwaltung mit einer ausgelagerten Organisation.

Kernmerkmale:

- Die Trägerin des Fests ist 100 % im öffentlichen Eigentum.
- Die Gebietskörperschaft selbst hat hohe Mitsprachemöglichkeit, die Trägerin ist aber operativ flexibel und unabhängig.
- Die politische Gesamtverantwortung liegt bei der öffentlichen Hand, die operative Verantwortung bei der Gesellschaft.

Die Vergleichsfeste zeigen uns vier unterschiedliche Idealtypen von Trägerschaften. Die öffentliche Hand spielt stets eine massgebliche Rolle.

02 Marktanalyse

Zwischenfazit zur Marktanalyse

- Die analysierten Stadtfeste der Gruppe 1 sind von spezifischen Vereinen getragen (ausgen. Basler Herbstmesse). Diese wurden gezielt für dieses eine Fest gegründet und sind mit Mitgliedschaften, Vereinszweck und -statuten auf dieses Fest ausgerichtet. Sie organisieren in der Regel keine anderen Feste.
- Bei den anderen Gruppen treten neben den Vereinen vereinzelt die öffentliche Hand, stadteigene Gesellschaften oder kommerzielle Veranstalter*innen als Träger auf.
- Die öffentliche Hand nimmt – ungeachtet der konkreten Trägerschaft – stets eine aktive Rolle in Rahmensetzung und Mitgestaltung ein. Ihre Steuerungsmöglichkeiten variieren je nach Organisationsmodell und reichen von punktuellen Unterstützungen über Leistungsvereinbarungen bis hin zur Trägerschaft.
- Ergänzend zur konkreten Trägerschaft zeigen sich bei fast allen Festen spezifische hybride Konstellationen und Begleitstrukturen, in denen öffentliche und private Akteure bei Organisation, Finanzierung und Steuerung eng miteinander verflochten sind.



03

Anforderungskriterien

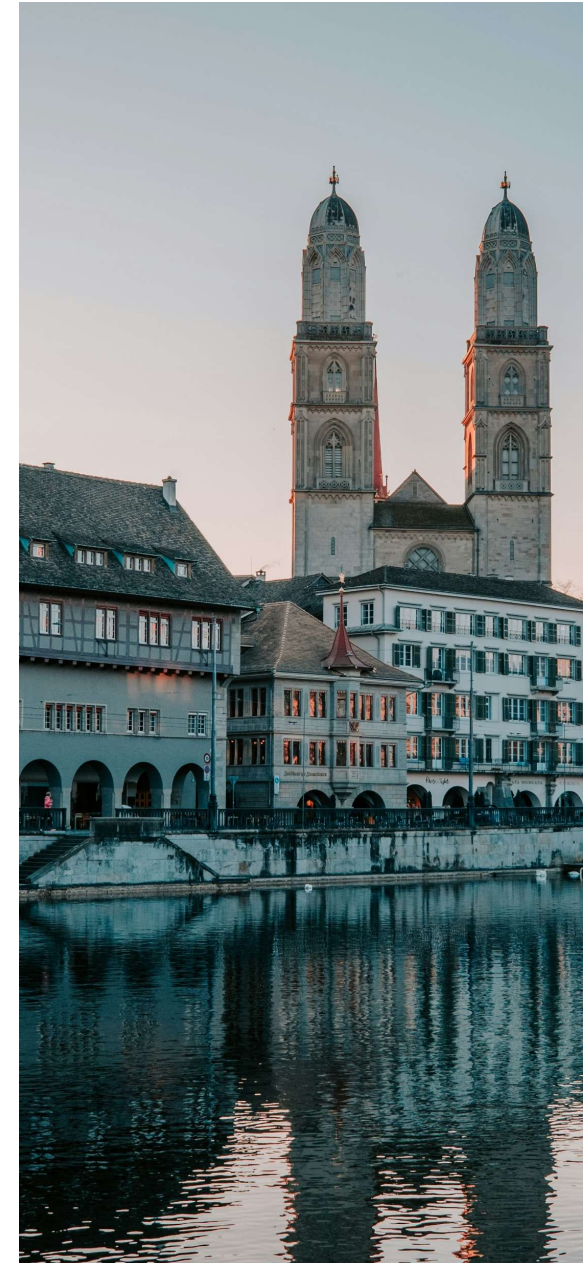
Konkretisierung der Anforderungen für eine zukünftige Trägerschaft des neuen Stadtfests

03 Anforderungskriterien

Was muss eine künftige Trägerschaft abdecken?

Aus dem neuen Zürcher Stadtfest als Grossanlass im öffentlichen Raum leiten sich sechs Anforderungskriterien an eine zukünftige Trägerschaft ab. Diese werden auf den anschliessenden Folien konkretisiert. Die Anforderungskriterien wurden im Rahmen der Analyse nicht gewichtet. Um kommerzielle Anbieter nicht per se auszuschliessen, wurde das Anforderungskriterium F als optional betrachtet.

- A Fokus auf gesamte Bevölkerung
- B Steuerung und strategische Verankerung
- C Erfahrung mit Grossveranstaltungen
- D Bezug zur Stadt Zürich
- E Know-how Finanzen
- F Keine Gewinnorientierung (optional)



03 Anforderungskriterien

Fokus auf gesamte Bevölkerung

Das neue Stadtfest will ein offenes und niederschwelliges Stadtfest für die Bevölkerung Zürichs sein. Dementsprechend muss eine zukünftige Trägerschaft die Bevölkerung der Stadt in all ihren Facetten und Interessen im Fokus haben.

Anforderungskriterium Konkretisierung und Operationalisierung

A

Fokus auf gesamte Bevölkerung

- Die Trägerschaft muss in der Lage sein, die vielfältigen Interessen der städtischen Öffentlichkeit aufzunehmen.
- Sie muss als Dienstleisterin für Vereine und Anbieter unterschiedlichster Art ansprechbar sein.
- Sie soll diverse Perspektiven, Interessen und Kompetenzen einbinden können, etwa aus den Bereichen Gastronomie, Kultur, Politik und weiteren relevanten Handlungsfeldern.
- Dabei soll sie neutral auftreten, um eine offene und unbelastete Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Agenturen, Sponsoren, Gewerbe und weiteren Dienstleistern zu ermöglichen.

03 Anforderungskriterien

Steuerung und strategische Verankerung

Das Stadtfest findet im öffentlichen Raum statt und setzt städtische Zielsetzungen um. Dementsprechend ist es notwendig, dass die Stadt eine Mitsprache- und Steuerungsmöglichkeit auf strategischer Ebene behält, die Trägerschaft über ausreichenden Gestaltungsspielraum auf operativer Ebene verfügen kann und eine klare Rollen- und Aufgabenteilung zwischen Trägerschaft und Stadt gefunden wird.

Anforderungskriterium	Konkretisierung und Operationalisierung
B Steuerung und strategische Verankerung	• Die Trägerschaft muss ein mehrheitsfähiges Konzept erarbeiten können, welches breiten Rückhalt in Politik und Verwaltung genießt. • In Bezug auf bestimmte Entscheide, auf übergeordnete Rahmenbedingungen oder auf Aspekte der Finanzierungssicherheit muss die Stadt eingebunden werden. • Die Trägerschaft stellt eine enge und kontinuierliche Abstimmung mit der Stadt sowie entsprechende Gefässe dafür sicher.

03 Anforderungskriterien

Erfahrung mit Grossveranstaltungen

Das neue Stadtfest wird – aller Voraussicht nach – ein Grossanlass mit mehr als einer Million Besucher*innen. Veranstaltungen dieser Grössenordnung stellen spezifische Anforderungen an Organisation, Koordination, Sicherheit oder Risikomanagement. Eine zukünftige Trägerschaft benötigt hierzu zum einen entsprechende Referenzprojekte, zum anderen kompetente und fähige Schlüsselpersonen.

Anforderungskriterium

Konkretisierung und Operationalisierung

C

Erfahrung mit Grossveranstaltungen

- Die Trägerschaft verfügt über nachweisbare Erfahrung mit Anlässen mit mehr als 200'000 Besucher*innen im öffentlichen Raum.
- Nachzuweisen sind Referenzen zu Anlässen, die eine Koordination vieler (dezentraler) Anbieter*innen und Subkoordinator*innen (Zonen) erfordern.
- Erforderlich sind Erfahrungen mit Anlässen, die aufgrund der Nutzung des öffentlichen Raumes ein anspruchsvolles Organisations- und Risikomanagement sowie umfangreiche Bewilligungen voraussetzen.
- Referenzprojekte müssen Erfahrungen mit breit aufgestellten Begleit- und Organisationsgremien belegen.

03 Anforderungskriterien

Bezug zur Stadt Zürich

Das neue Stadtfest soll klar als ein Anlass von Zürcher*innen für Zürcher*innen wahrgenommen und umgesetzt werden. Dies stellt Anforderungen an die Trägerschaft, die deutlich über den Fokus auf die Bevölkerung (vgl. Anforderungskriterium A) hinausgehen und eine Verankerung in der Stadt Zürich betonen.

Anforderungskriterium	Konkretisierung und Operationalisierung
D Bezug zur Stadt Zürich	• Die Trägerschaft benötigt eine gute Kenntnis der lokalen Strukturen und Akteure. Dies umfasst Zugänge zu lokalen (Quartiers-)Vereinen, zum Milizsystem und zur Freiwilligenarbeit. Initiativen aus der Bevölkerung bzw. aus einzelnen Quartieren sowie Traditionen, Identitäten und Persönlichkeiten sollten bekannt sein. • Die Trägerschaft muss Erfahrungen im professionellen Umgang mit der städtischen Verwaltung und Politik mitbringen, damit die grosse Zahl an Abstimmungsprozessen erfolgreich gestaltet und das Stadtfest in einem politisch-sensiblen Umfeld tragfähig verankert werden kann. • Hierfür ist ein Verständnis der politischen Entscheidungsprozesse auf kommunaler Ebene erforderlich sowie Kompetenzen und Handlungssicherheit in der politischen Kommunikation.

03 Anforderungskriterien

Ausreichendes Know-how im Bereich Finanzen

Aufgrund der Grösse des Zürcher Stadtfests wird die Fähigkeit zur professionellen Verwaltung umfangreicher Budgetvolumina benötigt.

Anforderungskriterium	Konkretisierung und Operationalisierung
E Know-how Finanzen	• Die Trägerschaft verfügt über einen routinierten Umgang mit Finanzvolumina in relevanter Grössenordnung (Budget in Höhe von mehreren Millionen Franken). • Die Trägerschaft kann Erfahrungen im verantwortungsvollen Umgang mit öffentlichen Mitteln und in der Einhaltung entsprechender Vorgaben nachweisen. Die Trägerschaft stellt eine transparente, nachvollziehbare und zeitgerechte Finanzberichterstattung sicher. • Die Trägerschaft verfügt über nachweisbare Erfahrung in der erfolgreichen Akquisition von Drittmitteln (insbesondere Sponsoring und Fördergesuche) sowie im Aufbau und in der Pflege entsprechender Partnerschaften und Finanzierungsquellen.

03 Anforderungskriterien

OPTIONAL: Keine Gewinnorientierung

Als öffentliches Stadtfest dient die Veranstaltung primär den Interessen der städtischen Öffentlichkeit und verfolgt ideelle Zwecke, nicht privatwirtschaftliche Zielsetzungen. Vor diesem Hintergrund sollen öffentliche Gelder nicht zur Gewinnmaximierung des Trägers eingesetzt werden, sondern sollen für das Stadtfest verwendet werden. Da die Anforderung «keine Gewinnorientierung» für kommerzielle Anbieter*innen höchst unattraktiv ist, wird dieses Kriterium im Rahmen der Analyse als «optional» betrachtet.

Anforderungskriterium	Konkretisierung und Operationalisierung
F Keine Gewinnorientierung (optional)	• Die Trägerschaft arbeitet nicht gewinnorientiert, Überschüsse werden zweckgebunden für kommende Ausgaben des Stadtfests eingesetzt. • Die Trägerschaft stellt der Stadt zur Wahrnehmung ihrer Aufsichtspflichten angemessene Einsichtsrechte in die Buchführung sicher.

03 Anforderungskriterien

Zwischenfazit zu den Anforderungskriterien

- Die formulierten Anforderungskriterien tragen den spezifischen Rahmenbedingungen des Zürcher Stadtfests Rechnung.
- Sie stellen sicher, dass die Trägerschaft über die notwendigen fachlichen, organisatorischen und finanziellen Kompetenzen verfügt, um einen Anlass dieser Grössenordnung im öffentlichen Interesse verantwortungsvoll, sicher, professionell und nachhaltig umzusetzen.
- Sie berücksichtigen die erhöhte Komplexität, die vielfältigen Anspruchsgruppen sowie die Anforderungen an Governance, Finanzierung und politische Einbettung.



04

Potenzielle Trägerschaften für das neue Stadtfest

04 Potenzielle Trägerschaften

Ableitung in Frage kommender Trägerschaften

- Dieses Kapitel verbindet die Marktanalyse (Kap. 2) mit den Anforderungskriterien (Kap. 3), um potenzielle Trägerschaften für das neue Stadtfest systematisch einzugrenzen.
- Im Folgenden wird zunächst die Eignung der verschiedenen Typen an Trägerschaften, wie sie die Marktanalyse aufgezeigt hat, für das neue Zürcher Stadtfest beleuchtet. Ihre Bedingungen werden entlang der Anforderungskriterien eingeordnet.
- Anschliessend werden aus der Marktanalyse konkrete Trägerschaften mit Relevanz für das neue Stadtfest abgeleitet. Diese werden entlang der definierten Anforderungskriterien bewertet, um festzustellen, wer für eine Trägerschaft des neuen Stadtfests in Frage kommen könnte.



04 Potenzielle Trägerschaften

Eignung von Vereinen aus Zürich (Typ 1)

- Zürcher Vereine, die Grossveranstaltungen tragen, erscheinen grundsätzlich als geeignete Trägerschaften, da sie nicht gewinnorientiert sind und einen starken Bezug zur Stadt Zürich haben. Der VZV ist zudem auf die gesamte Bevölkerung ausgerichtet.
- Je nach Verein bestehen unterschiedliche Erfahrungen mit Grossanlässen sowie teilweise finanzielle und organisatorische Kompetenzen.
- Trägervereine sind jedoch in der Regel gegründet, um einen spezifischen Anlass durchzuführen.
- Das Interesse an einer weiteren Trägerschaft bleibt somit unsicher, da erstens Motivation, zweitens die Kompatibilität mit dem Vereinszweck und drittens der Mehrwert eines zusätzlichen Fests für den Verein im Verhältnis zu Aufwand (tw. ehrenamtlich tätige Mitarbeitende) und Risiko nicht klar sind (ausgen. VZV).
- Bei vielen erscheint aus den genannten Gründen eine unterstützende oder kooperative Rolle geeigneter als eine alleinige Trägerschaft (ausgen. VZV).



04 Potenzielle Trägerschaften

Eignung von Vereinen von ausserhalb Zürichs (Typ 1)

- Vereine von ausserhalb Zürichs bringen teilweise Erfahrungen mit Grossanlässen, finanzielles Know-how und eine nicht gewinnorientierte Ausrichtung mit. Je nach Verein bestehen auch Bezüge zu Veranstaltungen für die Bevölkerung.
- Gleichzeitig fehlt ihnen der direkte Bezug zur Stadt Zürich. Dazu gehören der fehlende Zugang zu lokalen Vereinen und Quartieren, zu Milizstrukturen und Freiwilligenarbeit sowie eine begrenzte Kenntnis der städtischen Gegebenheiten.
- Insgesamt weisen Vereine von ausserhalb Zürichs damit nur eine bedingte Eignung auf, obwohl sie einzelne Anforderungskriterien durchaus gut abdecken.
- Auch ihr Interesse an einer Trägerschaft erscheint fraglich, da Motivation und Vereinbarkeit mit dem jeweiligen Vereinszweck oft unklar bleiben und ein zusätzliches Fest mit Aufwand und Risiken verbunden wäre, ohne dass ein klarer Mehrwert für den Verein erkennbar ist.



04 Potenzielle Trägerschaften

Eignung kommerzieller Träger (Typ 2)

- Kommerzielle Akteure weisen punktuell eine gute Eignung auf, da sie relevante Erfahrungen mit Grossanlässen sowie finanzielles und organisatorisches Know-how mitbringen.
- Gleichzeitig stehen ihre Gewinnorientierung, das Konkurrenzverhältnis zu anderen relevanten Akteuren und potenzielle Interessenskonflikte in Widerspruch zu zentralen Anforderungen des neuen Stadtfests. Hinzu kommen ein begrenzter Zugang zur Stadt, zu Quartieren und lokalen Netzwerken sowie offene Fragen zur Steuerbarkeit durch die Stadt.
- Die Befragung von zwei grossen kommerziellen Agenturen (Jeff und aroma) zeigt zudem, dass ihr Interesse an einer Trägerschaft unter den gegebenen Rahmenbedingungen aufgrund des hohen finanziellen und reputativen Risikos begrenzt ist. Für sie wäre ein Modell interessanter, in dem entweder die Stadt oder ein Trägerverein das Hauptrisiko der Veranstaltung trägt und sie als Unterauftragnehmer eine Teilverantwortung übernehmen (Kooperationsmodelle oder Joint Ventures)*.



04 Potenzielle Trägerschaften

Eignung einer öffentlich-rechtlichen Trägerschaft (Typ 3 und 4)

Stadt Zürich bzw. generell öffentlich-rechtliche Körperschaften als Träger (Typ 3)

- Die Stadt deckt viele Anforderungskriterien gut ab, da sie nicht gewinnorientiert ist und über klare Steuerungsmöglichkeiten verfügt.
- Offen bleiben jedoch Fragen zur Erfahrung mit Grossanlässen sowie zum gefragten Finanz- und Umsetzungs-Know-how.
- Zwar wäre die Stadt grundsätzlich geeignet, da aktuell aber keine spezialisierte Organisationseinheit für die operative Umsetzung eines Grossanlasses besteht, ist unklar, ob die Stadt den Aufwand bzw. das Risiko auf sich nehmen will.

Stadtnahe GmbH oder AG (Typ 4)

- Eine stadtnahe GmbH oder AG wäre grundsätzlich ein gut geeignetes Modell, da sie viele Anforderungskriterien abdecken und zugleich Steuerungsmöglichkeiten der Stadt sicherstellen könnte.
- In Zürich ist eine solche GmbH für das neue Stadtfest derzeit nicht vorhanden.



04 Potenzielle Trägerschaften

Eignung konkreter Organisationen

- Im Folgenden wird die Eignung konkreter Trägerschaften bewertet.
- Hierfür werden aus der Marktanalyse (Kap. 2) folgende Organisationen berücksichtigt:
 - Träger von Schweizer Veranstaltungen, um sowohl ein realistisches Interesse als auch vergleichbare institutionelle Rahmenbedingungen sicherzustellen. Zudem werden grosse Stadtfeste im DACH-Raum fast ausschliesslich öffentlich getragen.
 - Keine öffentlich-rechtlichen Körperschaften von ausserhalb Zürichs, also keine anderen Städte oder Kantone. Diese wurden als potenzielle Träger für das neue Stadtfest ausgeschlossen.
 - Träger von Veranstaltungen mit mind. 200'000 Besucher*innen: Zwar liegt diese Grössenordnung deutlich unter der Dimension des neuen Stadtfests, sie musste jedoch als Referenz gewählt werden, da es in der Schweiz wenig bis keine vergleichbar grossen Anlässe gibt. Mit 200'000 Besuchenden bleiben es klar Grossveranstaltungen.

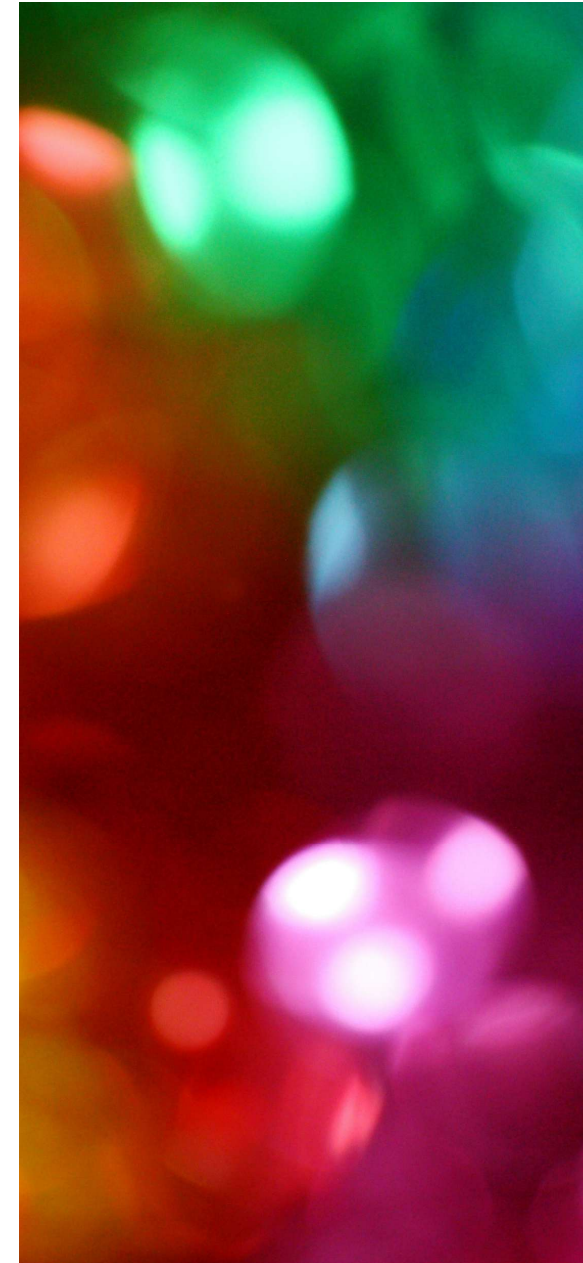


04 Potenzielle Trägerschaften

Folgende Organisationen wurden betrachtet

Daraus ergibt sich folgende Liste an Organisationen, die grundsätzlich für eine Trägerschaft des neuen Stadtfests in Frage kommen könnten und die im Folgenden entlang der Anforderungskriterien bewertet werden:

- Caliente! Festival, Caliente!
- Fasnachts-Comité Basel, Basler Fasnacht
- Fondation du Festival de Jazz de Montreux, Montreux Jazz Festival
- Schützengesellschaft der Stadt Zürich (SGZ), Knabenschiessen
- Verein Street Parade Zürich, Street Parade
- Verein UCI Rad-WM Zürich 2024, Rad-WM Zürich 2024
- Verein Badenfahrtskomitee, Badenfahrt
- Verein BÄRNER STADTFESCHT, Bärner Stadtfescht
- Verein Paléo Spectacle, Paléo Festival
- Verein Zürcher Volksfeste (VZV), Züri Fäscht
- WEURO25 SA (UEFA / SFV)/ Sportamt Stadt Zürich, UEFA Women's EURO 2025



04 Potenzielle Trägerschaften

Bewertungen der Organisationen

Die ausgewählten Organisationen wurden entlang der definierten Anforderungskriterien mit Punkten bewertet*. Die Bewertungen wurden je Kriterium verdichtet und in einer Ampellogik visualisiert.

Fest	Fokus auf gesamte Bevölkerung	Steuerung und strategische Verankerung	Erfahrung mit Grossveranstaltungen	Bezug zur Stadt Zürich	Know-how Finanzen	Keine Gewinnorientierung (optional)	GESAMT GRÜN
Caliente!	●	●	●	●	●	●	3
Fasnachts-Comité Basel	●	●	●	●	●	●	2
Montreux Jazz Festival Foundation	●	●	●	●	●	●	0
Schützengesellschaft Stadt Zürich SGZ	●	●	●	●	●	●	3
Verein Street Parade Zürich	●	●	●	●	●	●	4
Verein UCI Rad-WM Zürich 2024	●	●	●	●	●	●	4
Verein Badenfahrtskomitee	●	●	●	●	●	●	5
Verein BÄRNER STADT-FESCHT	●	●	●	●	●	●	2
Verein Paléo Spectacle	●	●	●	●	●	●	1
Verein Zürcher Volksfeste VZV	●	●	●	●	●	●	6
WEURO25 SA	●	●	●	●	●	●	3

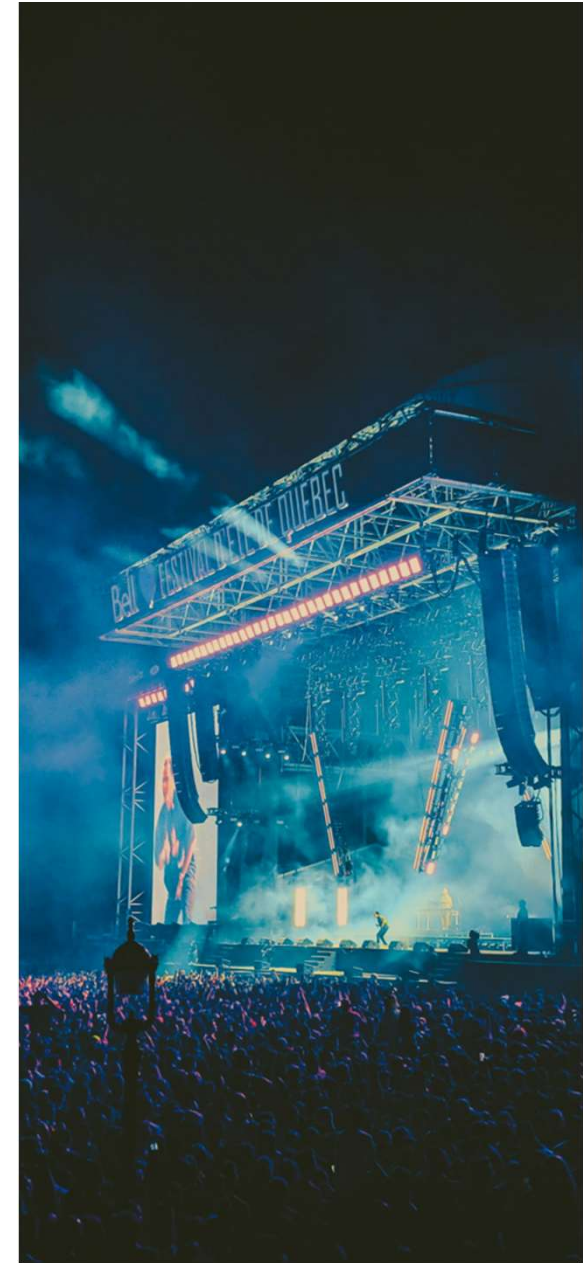
Legende: ● gute Eignung, ● mittlere Eignung, ● geringe bzw. keine entsprechende Eignung / Erfahrung.

* Die detaillierte Bewertung findet sich im Anhang A2.

04 Potenzielle Trägerschaften

Zwischenfazit

- Die Trägervereine der Street Parade, der Rad-WM und der Badenfahrt decken vier bis fünf der sechs Anforderungskriterien gut ab. Da diese Vereine zur Durchführung einer bestimmten Veranstaltung gegründet wurden, ist ihr Interesse an einer Trägerschaft jedoch fraglich. Dem Verein Badenfahrtkomitee fehlt zudem der Bezug zur Stadt Zürich und den Quartieren.
- Der VZV erfüllt alle Anforderungskriterien, er deckt somit sechs von sechs Kriterien ab. Als vormaliger Träger des «Züri Fäschts» bringt er die notwendige Eignung für das neue Stadtfest mit. Von einem Interesse kann ausgegangen werden.



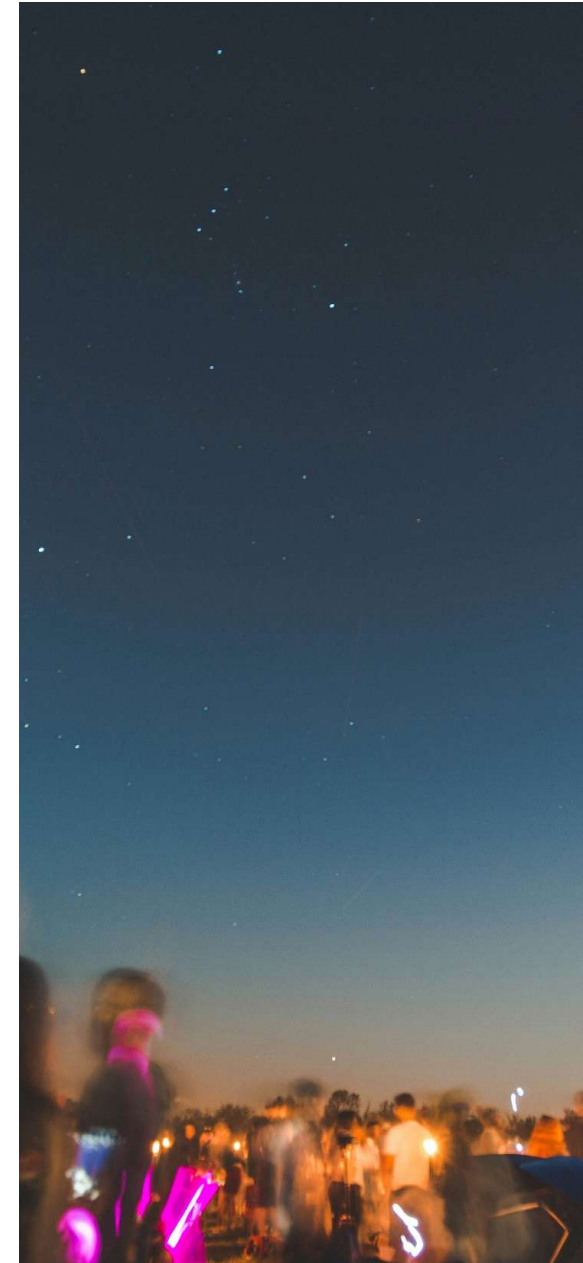
05

Fazit

05 Fazit

Was folgt daraus für die Trägerschaft des neuen Stadtfests?

- Für Stadtfeste gibt es keinen «Markt an Anbietern», die um Trägerschaften konkurrieren.
- Die Trägerschaft der grossen Stadtfeste in der Schweiz liegt ausschliesslich bei Vereinen, die sich speziell dafür gründen, deren Vereinszweck das Fest ist und deren organisatorische Aufstellung (Mitglieder, OK) auf das jeweilige Fest ausgerichtet ist.
- Die Eignung der Vereine für die Trägerschaft des jeweiligen Fests ist hoch, sie ist allerdings mit einer starken Orts- und Fest-Abhängigkeit (Zugänge, Netzwerke, Verankerung) und mit begrenzten Übertragungsmöglichkeiten zu einem anderen Ort/Fest verbunden.
- Unter Umständen kann ein Verein ein weiteres Fest ausrichten bzw. unterstützen, allerdings mit reduzierter Eignung, mit unsicherer Vereinbarkeit mit dem Vereinszweck und unklarer Motivation. Ein solcher Fall fand sich in der Marktanalyse nicht.



05 Fazit

Was folgt daraus für die Trägerschaft des neuen Stadtfests?

- Sowohl stadtexterne als auch kommerzielle Akteure decken nur einzelne Anforderungen an die Trägerschaft des neuen Stadtfests gut ab. Sie scheinen vor allem als Kooperationspartner, Unterauftragnehmer oder für punktuelle Verantwortlichkeiten geeignet. Gemäss unserer Analyse finden sich bei Festen dieser Grössenordnung praktisch keine kommerziellen Trägerschaften.
- Eine Trägerschaft durch die Stadt selbst wird derzeit nicht weiterverfolgt. Auch stadtnahe GmbHs oder AGs bieten sich für die Trägerschaft des neuen Stadtfests aktuell nicht an.
- Vor diesem Hintergrund erscheint der VZV aktuell als am besten geeigneter Träger, da er als lokal verankerter Verein spezifisch auf ein grosses Zürcher Stadtfest ausgerichtet ist, der Komplexität des Fests mit seinen Strukturen und Prozessen gerecht werden kann. Er deckt alle sechs Anforderungen ab.
- Kooperationen, Unteraufträge oder kooperative Strukturen (OK) bleiben sinnvoll und notwendig, um Kapazitäten gezielt zu ergänzen und andere Akteure einzubinden. In der Trägerschaft wird jedoch ein klarer, lokal verankerter und ansprechbarer Hauptträger benötigt, der die Verantwortung bündelt und als sichtbarer „Kopf“ des Fests auftritt.

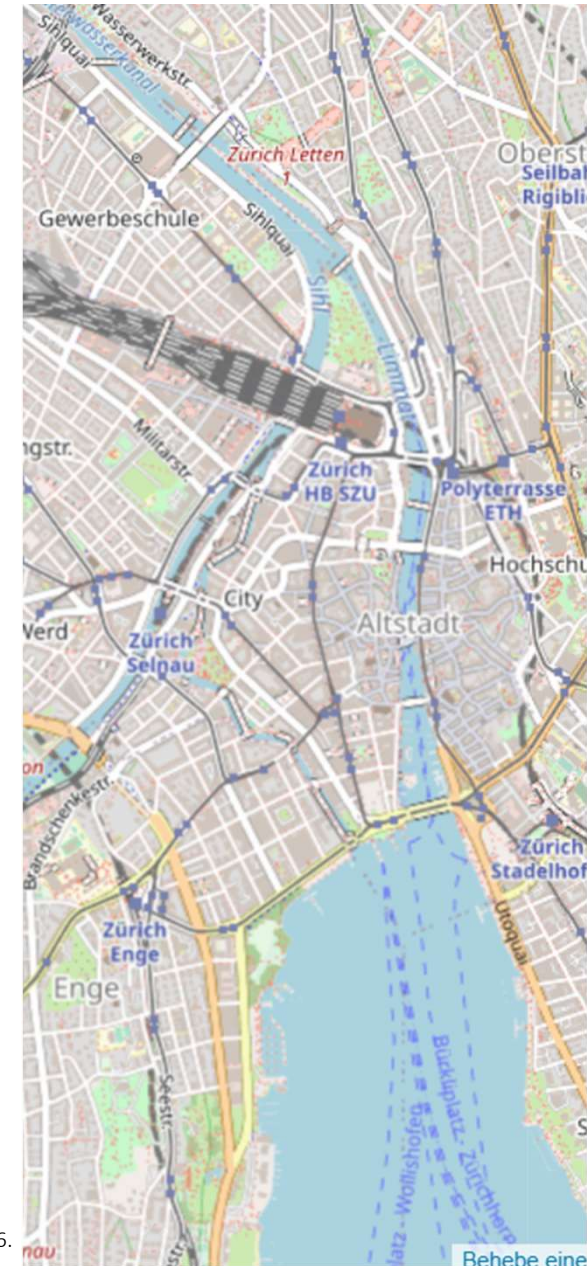
Foto von Robert Ramirez auf Unsplash



05 Fazit

Was folgt daraus für die Trägerschaft des neuen Stadtfests?

Insgesamt spricht die Analyse für ein Modell mit dem VZV als Hauptträger, ergänzt durch gezielte Kooperationen (bspw. im Rahmen des OK) und kommerziellen oder nicht-kommerziellen Umsetzungspartner*innen in klar abgegrenzten Aufgabenbereichen.



A1

Exkurs zur «Gewinnorientierung»

Überlegungen zum Anforderungskriterium
«Keine Gewinnorientierung»

05 Exkurs zu «nicht gewinnorientiert»

Denkbare Ausprägungen

Variante 1: Kommerzielles Interesse eines Trägers als Veranstalter

- Der Träger wäre klar der Veranstalter mit allen Risiken. Die Stadt hätte weniger Mitspracherecht. Das Fest würde kommerziell mit hohen Standmieten ausgerichtet und wäre eher teuer für die Bevölkerung/Konsument*innen.
- Beispiele: Caliente!, Zurich Film Festival, Zurich Marathon, Zürich Openair usw.

Variante 2: Kommerzielles Interesse eines beauftragten Trägers

- Die organisierende Organisation wird mit einem Pflichtenheft beauftragt und führt die Veranstaltung nach bestem Wissen und Gewissen durch. Für die Leistung der Gesamtorganisation müsste ein angemessenes Honorar definiert werden. Der Auftraggeber bleibt Veranstalter und trägt das Risiko.
- Beispiele: Corporate Events, Silvesterlauf usw.

(Variante 3: Kommerzielles Interesse als Unterauftragnehmer, nicht als Träger)



05 Exkurs zu «nicht gewinnorientiert»

Potenzielles Interesse kommerzieller Träger

- Variante 1: Da nur bedingt Einnahmen generiert werden können (z.B. durch Eintritte), bestünde eine hohe Abhängigkeit von Steuergeldern. Es ist fraglich, ob Politik und Gesellschaft akzeptieren würden, wenn ein Veranstalter in einem erfolgreichen Jahr viel Geld verdient. Das Risiko für einzelne Organisationen bleibt hoch, das Interesse ist begrenzt.
- Variante 2 ist als klarer Auftrag konzipiert, Risiko und Gewinnmöglichkeiten wären begrenzt und blieben beim Auftraggeber (d.h. der Stadt). Hier würden einzelne kommerzielle Organisationen Interesse zeigen (bspw. aroma).
- Bei Variante 3, als Unterauftragnehmer und nicht als Träger, würden sich verschiedene Zürcher Agenturen als sinnvolle Partner mit einer Teilverantwortung sehen.



05 Exkurs zu «nicht gewinnorientiert»

Fazit zum optionalen Kriterium «Gewinnorientierung»

- Eine nicht-gewinnorientierte Trägerschaft scheint grundsätzlich wichtig, weil dadurch die Legitimation der Trägerschaft, die öffentliche Akzeptanz und das Vertrauen steigen.
- Doch das Anforderungskriterium «Keine Gewinnorientierung» hat keinen grossen Einfluss auf das Interesse kommerzieller Träger für die Trägerschaft und ist für das Ergebnis der Bewertungen nicht entscheidend. Die Zurückhaltung kommerzieller Anbieter einer Trägerschaft gegenüber ist primär darauf zurückzuführen, dass das operative, finanzielle und reputative Risiko zu gross für ein einzelnes privates Unternehmen ist.
- Die Befragung von zwei grossen Agenturen (Jeff und aroma) belegt ebenfalls, dass kein Interesse vorliegt. Das operative, finanzielle Risiko sei zu gross. Für sie ist ein Modell interessanter, in dem entweder die Stadt oder ein Trägerverein das Hauptrisiko der Veranstaltung trägt.
- Dies kann als Indikator gewertet werden, dass auch andere, tendenziell kleinere Agenturen einer Trägerschaft inklusive Risikoabdeckung gegenüber zurückhaltend sind.



A2

Detailliertes Bewertungsraster

Detaillierte Bewertung der analysierten Trägerschaften
(Kap. 4)

Hinweis: Die Bewertung basiert auf eigenen Recherchen und Analysen der verfügbaren Informationen. Sie ist als fachliche Einschätzung von INFRAS zu verstehen und dient der groben Orientierung.

A2 Detailliertes Bewertungsraster

A_Fokus auf gesamte Bevölkerung

Fest	Aufnahme vielfältiger Interessen der städtischen Öffentlichkeit	Ansprechbare Dienstleisterin für Vereine und Anbieter unterschiedlichster Art	Integration unterschiedlicher Perspektiven und Kompetenzen	Wahrnehmung als neutraler Akteur durch beteiligte Akteure	Total	
Caliente!	0	0	0	1	1	●
Fasnachts-Comité Basel	2	1	1	1	5	●
Montreux Jazz Festival Foundation	0	0	0	1	1	●
Schützengesellschaft Stadt Zürich SGZ	2	0	1	2	5	●
Verein Street Parade Zürich	1	1	1	2	5	●
Verein UCI Rad-WM Zürich 2024	0	0	0	2	2	●
Verein Badenfahrtkomitee	2	2	2	2	8	●
Verein BÄRNER STADT-FESCHT	2	2	2	2	8	●
Verein Paléo Spectacle	1	0	1	2	4	●
Verein Zürcher Volksfeste VZV	2	2	2	2	8	●
WEURO25 SA	1	0	0	2	3	●

Bewertungsschema:

0 = trifft nicht zu; 1= trifft eher zu; 2= trifft zu

Total: 0-3 = ●; 4-5 = ●; 6-8 = ●

A2 Detailliertes Bewertungsraster

B_Steuerung und strategische Verankerung

Fest	Mehrheitsfähiges Konzept, breiter politischer Rückhalt	Notwendige Mitsprachemöglichkeit der Stadt: politische Entscheide, Festlegung Rahmenbedingungen, Aspekte Finanzierungssicherheit	enge und kontinuierliche Abstimmung mit Trägerschaft	<i>Total</i>	
Caliente!	1	1	0	2	●
Fasnachts-Comité Basel	1	1	0	2	●
Montreux Jazz Festival Foundation	2	0	0	2	●
Schützengesellschaft Stadt Zürich SGZ	2	1	0	3	●
Verein Street Parade Zürich	2	0	0	2	●
Verein UCI Rad-WM Zürich 2024	2	2	2	6	●
Verein Badenfahrtskomitee	2	2	2	6	●
Verein BÄRNER STADT-FESCHT	2	1	0	3	●
Verein Paléo Spectacle	2	1	0	3	●
Verein Zürcher Volksfeste VZV	2	2	2	6	●
WEURO25 SA	2	2	2	6	●

Bewertungsschema:

0 = trifft nicht zu; 1= trifft eher zu; 2= trifft zu

Total: 0-2 = ●; 3-4 = ●; 5-6 = ●

A2 Detailliertes Bewertungsraster

C_Erfahrung mit Grossveranstaltungen

Fest	Erfahrung mit Anlässen mit >200'000 Besucher*innen	Erfahrung mit Koordination vieler Anbieter und Subkoordinatoren	Erfahrung mit Organisation- und Risikomanagement sowie umfangreichen Bewilligungen	Erfahrung mit breiten Begleit- und Organisationsgremien	Total	
Caliente!	0	2	2	2	6	●
Fasnachts-Comité Basel	2	2	2	2	8	●
Montreux Jazz Festival Foundation	0	1	2	1	4	●
Schützengesellschaft Stadt Zürich SGZ	2	0	2	1	5	●
Verein Street Parade Zürich	2	2	2	1	7	●
Verein UCI Rad-WM Zürich 2024	2	2	2	2	8	●
Verein Badenfahrtskomitee	2	2	2	2	8	●
Verein BÄRNER STADT-FESCHT	0	1	2	2	5	●
Verein Paléo Spectacle	0	0	2	2	4	●
Verein Zürcher Volksfeste VZV	2	2	2	2	8	●
WEURO25 SA	0	0	2	2	4	●

Bewertungsschema:

0 = trifft nicht zu; 1= trifft eher zu; 2= trifft zu

Total: 0-3 = ●; 4-5 = ●; 6-8 = ●

A2 Detailliertes Bewertungsraster

D_Bezug zur Stadt Zürich

Fest	Kenntnis der lokalen Strukturen, Zugang zu lokalen Vereinen, Milizsystem, Quartieren etc.	Erfahrung im professionellen Umgang mit städtischer Verwaltung und Politik	Verständnis politischer Entscheidungsprozesse in ZH, politische Kommunikation	<i>Total</i>	
Caliente!	2	2	2	6	●
Fasnachts-Comité Basel	0	0	0	0	●
Montreux Jazz Festival Foundation	0	0	0	0	●
Schützengesellschaft Stadt Zürich SGZ	2	2	2	6	●
Verein Street Parade Zürich	2	2	2	6	●
Verein UCI Rad-WM Zürich 2024	2	2	2	6	●
Verein Badenfahrtkomitee	0	0	0	0	●
Verein BÄRNER STADT-FESCHT	0	0	0	0	●
Verein Paléo Spectacle	0	0	0	0	●
Verein Zürcher Volksfeste VZV	2	2	2	6	●
WEURO25 SA	2	2	2	6	●

Bewertungsschema:

0 = trifft nicht zu; 1= trifft eher zu; 2= trifft zu

Total: 0-2 = ●; 3-4 = ●; 5-6 = ●

A2 Detailliertes Bewertungsraster

E_Know-how Finanzen

Fest	Routinierter Umgang mit Finanzvolumina in der Höhe von mehreren Millionen Franken	Erfahrung mit verantwortungsvollem Umgang mit öffentlichen Mitteln und Einhaltung entsprechender Vorgaben	Erfahrung mit erfolgreicher Akquisition von Drittmitteln (Sponsoring und Fördergesuche)	<i>Total</i>	
Caliente!	2	1	2	5	●
Fasnachts-Comité Basel	0	2	0	2	●
Montreux Jazz Festival Foundation	2	0	2	4	●
Schützengesellschaft Stadt Zürich SGZ	2	2	1	5	●
Verein Street Parade Zürich	2	2	2	6	●
Verein UCI Rad-WM Zürich 2024	2	2	2	6	●
Verein Badenfahrtkomitee	2	2	2	6	●
Verein BÄRNER STADT-FESCHT	0	2	2	4	●
Verein Paléo Spectacle	1	1	2	4	●
Verein Zürcher Volksfeste VZV	2	2	2	6	●
WEURO25 SA	2	2	2	6	●

Bewertungsschema:

0 = trifft nicht zu; 1= trifft eher zu; 2= trifft zu

Total: 0-2 = ●; 3-4 = ●; 5-6 = ●

A2 Detailliertes Bewertungsraster

F_Keine Gewinnorientierung (optional)

Fest	Trägerschaft arbeitet nicht gewinnorientiert, Überschüsse werden zweckgebunden für kommende Ausgaben des Stadtfests eingesetzt	Trägerschaft stellt der Stadt zur Wahrnehmung der Aufsichtspflichten angemessene Einsichtsrechte in die Buchführung sicher	Total	
Caliente!	0	2	2	●
Fasnachts-Comité Basel	2	2	4	●
Montreux Jazz Festival Foundation	1	2	3	●
Schützengesellschaft Stadt Zürich SGZ	2	2	4	●
Verein Street Parade Zürich	2	2	4	●
Verein UCI Rad-WM Zürich 2024	1	2	3	●
Verein Badenfahrtkomitee	2	2	4	●
Verein BÄRNER STADT-FESCHT	2	2	4	●
Verein Paléo Spectacle	2	2	4	●
Verein Zürcher Volksfeste VZV	2	2	4	●
WEURO25 SA	1	2	3	●

Bewertungsschema:

0 = trifft nicht zu; 1= trifft eher zu; 2= trifft zu

Total: 0-2 = ●; 3 = ●; 4 = ●



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Thomas von Stokar
Dr. Kristina Zumbusch
Leroy Ramseier

INFRAS, Binzstrasse 23, 8045 Zürich
Tel. +41 44 205 95 95
info@infrass.ch

INFRAS, Sennweg 2, 3012 Bern
Tel. +41 31 370 19 19
info@infrass.ch

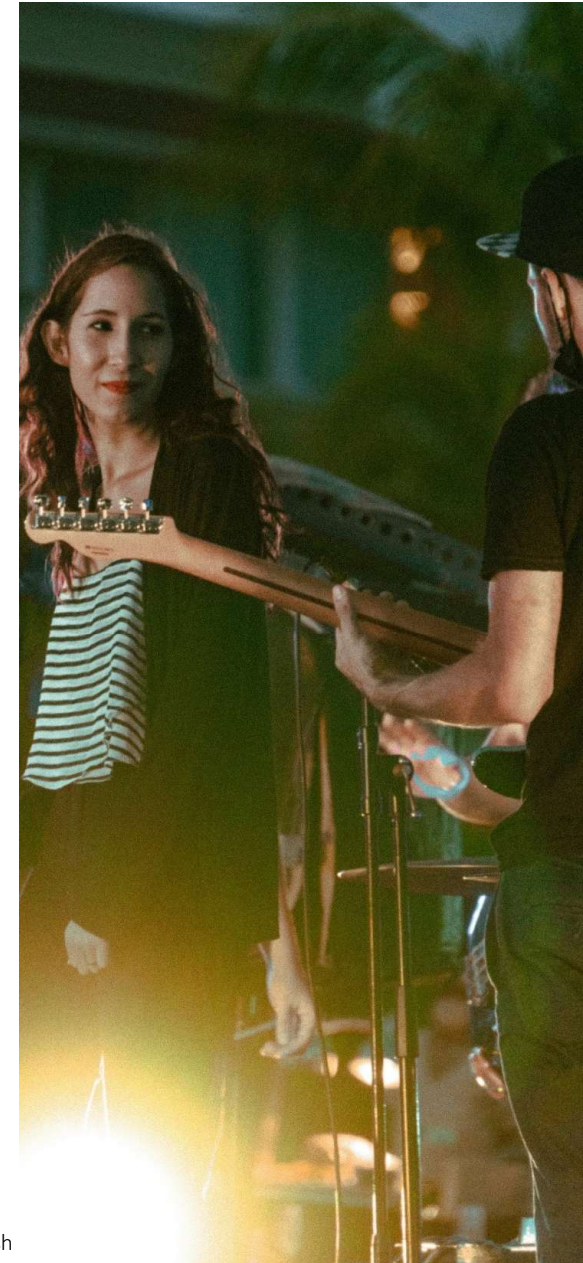


Foto von Taylor Keeran auf Unsplash